

Telefon: 0 233-28718
Telefax: 0 233-27776

Kulturreferat
Abteilung 3
Kulturelle Bildung,
Internationales,
Urbane Kulturen
Villa Waldberta

Villa Waldberta – Belegungsschwerpunkte 2018 / I. Quartal 2019 und Bilanz 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10120

Anlage:
Liste der Veranstaltungen 2017

Beschluss des Kulturausschusses vom 26.10.2017 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Kulturausschuss entscheidet über den Belegungsschwerpunkt 2018 / I. Quartal 2019 des Internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta nach vorheriger Abstimmung im Kuratorium der Villa Waldberta. Dieses hat den Vorschlägen am 13.09.2017 zugestimmt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Bilanz 2017

Im Jahr 2017 wurden / werden insgesamt 42 Künstlerinnen und Künstler aus 28 Ländern eingeladen, die Projekte für die Belegungsschwerpunkte „Umbruch und Kontinuität“ sowie „Fortsetzung folgt...“ realisierten. Einige dieser Projekte sollen besonders hervorgehoben werden, um die Bandbreite des Stipendienprogramms zu zeigen.

Die ersten drei Monate des Jahres 2017 waren neun Künstlerinnen und Künstlern zu Gast, die sich an dem für 2018 geplanten Gamelanfestival des Münchner Stadtmuseums / Sammlung Musik beteiligen werden. Sie beschäftigten sich intensiv mit den Vorbereitungen zum Festival und zeigten in einer Reihe von Veranstaltungen ihre beeindruckenden Fähigkeiten auf dem Gebiet der Musik, des Tanzes, des Theaters und der Performance.

Aus Afrika kamen anschließend insgesamt acht Künstlerinnen und Künstler für drei verschiedene Projekte. So hospitierte eine Filmschaffende aus Zimbabwe drei Monate lang beim DokFest München. Drei Fotografen aus Burkina Faso zeigten in einer Ausstellung

im Gasteig ihre Eindrücke von der unblutigen Revolution in ihrer Heimat, ergänzt durch neue Eindrücke, die sie in ihrem Gastland Bayern bekamen. Drei Tänzer und eine Choreographin aus Uganda präsentierten ihre beeindruckenden Streetdance Aufführungen an unterschiedlichen Orten in der Stadt und gaben ihre Techniken in Workshops an Interessierte weiter.

Ein polnischer und ein australischer Künstler sowie eine belgische Künstlerin arbeiteten in dem Projekt Overflow, das sich künstlerisch mit dem Phänomen des Überfließens im direkten wie indirekten Sinn beschäftigte, wenn beispielsweise Systeme aus dem Ruder oder Prozesse anders als geplant laufen. Ihre Veranstaltungen fanden unter anderem in der Kanalisation Münchens statt, unterschiedliche Aktionen einen ganzen Tag lang im Müllerschen Volksbad oder bei öffentlichen Wahrnehmungspaziergängen entlang von Wasserläufen (Bachlauf). Bei einer Ausstellung des Künstlerkollektivs im städtischen Atelierhaus am Domagkpark nahmen zudem zwei taiwanesischen Stipendiaten des Künstlerhauses teil.

Die Villa Waldberta ist ein wichtiger Kooperationspartner für die Freie Szene Münchens, die sich ohne die Stipendien des Künstlerhauses wohl kaum internationale Beteiligung leisten könnte. Aktuell sind deshalb fünf Künstlerinnen aus Trinidad, Polen, Indien, Ghana und Israel zu Gast, die sich für ein großes Performance-Projekt der Münchner Künstlerin Dorothea Seror mit Ritualen beschäftigen. Über Workshops, Zeremonien, Filme, Vorträge und einem Symposium kann auch die Öffentlichkeit daran partizipieren.

Die alljährliche Beteiligung der Villa Waldberta beim Festival AnderArt auf dem Odeonsplatz bestand dieses Jahr aus einem Kunstzelt, das ein irakischer Künstler bespielte.

2.2 Belegungsschwerpunkt 2018 / I. Quartal 2019

Alle vorgeschlagenen Projekte, für die Künstlerinnen und Künstler in die Villa Waldberta eingeladen werden sollen, lassen sich unter dem Belegungsschwerpunkt „Visionen gestalten“ subsumieren. Für folgende Projekte sollen im kommenden Jahr Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt eingeladen werden:

Das Magdalenenprojekt, gegründet 1986, ist ein internationales Netzwerk von Frauen aus zeitgenössischem Theater und Performance – dynamisch, kulturübergreifend, offen für kritische Diskussionen und unterstützend durch Training und Workshops. Einzelne und Gruppen engagieren sich hier, um die Errungenschaften und künstlerischen Leistungen von Frauen weltweit sichtbar zu machen. Ein erstes Münchner Magdalena-Festival fand 2015 statt, initiiert durch die beiden Münchnerinnen Dorothea Seror und Helen Varley Jamieson (Villa-Waldberta-Stipendiatin 2009). Nach einem sehr erfolgreichen zweiten Festival 2016 in München, soll es 2018 nun drei Monate lang Workshops, Performances, Präsentationen, Diskussion und Netzwerk-Veranstaltungen mit Künstlerinnen aus Brasilien, Puerto Rico, Serbien, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Chile und Deutschland geben.

Eine Berliner Künstlerin hat sich vorgenommen, eine Million Unikate aus weißer Keramik zu formen und sie zu verkaufen, zu verschenken, zu spenden, zu versteigern, um mit den neuen Besitzerinnen und Besitzern überall in der Welt eine ganz eigene Beziehung herzustellen. Bei einer Ausstellung in der White Box wird der Münchener Musiker KP Warani mit seinen Kompositionen Bezug auf das räumliche und zeitliche Konzept des EINE MILLION Projektes nehmen, umgekehrt reagiert die Keramik-Künstlerin der EINE MILLION Porzellane mit einer Installation auf diese Kompositionen.

Im Herbst 2018 findet unter der Leitung von Axel Tangerding vom Meta-Theater in Moosach erstmals ein Treffen von IETM in München statt, eine freie Theater-Initiative, die sich den nachhaltigen innereuropäischen Kulturaustausch auf die Fahnen geschrieben hat. Zukunftsträchtige Themen im Bereich der Darstellenden Künste in Europa sollen diskutiert und präsentiert, die freie Theaterszene innerhalb Bayerns sowie international besser vernetzt werden, um die gemeinsamen kulturellen Werte und Ziele Europas zu stärken. Zwei internationale Theaterschaffende werden von der Villa Waldberta aus für das Festival mitarbeiten.

Das Figurentheater Tübingen ist ein professionelles freies Theater und lotet in seiner Arbeit die Grenzbereiche der Puppenspielerlei und anderen Künste aus. Neben traditionellen Formen kommen auch Elemente aus Schauspiel, bildender Kunst und Musik zum Einsatz. Mit jeder Inszenierung sucht das Ensemble neue Wege formaler und inhaltlicher Umsetzungen fernab festgefahrener Theatersparten. So hat es sich seit über einem Vierteljahrhundert einen außerordentlichen Ruf erschaffen. Seinen Gründern widmet das Münchner Stadtmuseum / Sammlung Puppentheater eine umfassende Ausstellung und lädt sie in ihr Begleitprogramm ein.

Südafrika ist immer noch geprägt von ungleichen Lebensverhältnissen von Schwarzen und Weißen. Einheimische experimentelle Theaterleute greifen diese Missstände auf und setzen sie kreativ um. Die Schauburg will einen interkulturellen Austausch mit einem der dortigen Protagonisten initiieren.

Schamrock, das weltweit einzige Festival für Lyrikerinnen, findet seit 2012 alle zwei Jahre in München statt, 2018 zum vierten Mal. Filme, Konzerte, Performances und Ausstellungen ergänzen diese Initiative der freien Szene Münchens, initiiert und organisiert von Augusta und Kalle Laar. Dieses Jahr beschäftigt sich das Festival mit dem Thema „Europa und die Grenzen“.

Andras Varsányi, Leiter der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, organisiert im Juni 2018 ein internationales Gamelan-Festival mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern aus dem Musik-, Tanz- und Theaterbereich. Dafür waren bereits 2017 eine ganze Reihe von Gamelankünstlerinnen und -künstlern zur Vorbereitung in die Villa Waldberta eingeladen, 2018 können die Ergebnisse dieser Anstrengungen in zahlreichen Veranstaltungen und Live-Konzerten begutachtet werden.

Für eine Stadterkundung der besonderen Art sollen in unterschiedlichen Supermärkten Münchens Interviews mit Kunden geführt werden, Gespräche aufgeschrieben und Original-Töne von Mitarbeitern gesammelt werden, um den Supermarkt als den modernen Marktplatz des 21. Jahrhunderts zu beschreiben. Das gesammelte Material wird danach bearbeitet, fikionalisiert und in einen Text für einen Sprech-Chor überführt, der sich mit aktuellen politischen und sozialen Themen beschäftigt. Im Pathos-Theater ist das Ergebnis eines Berliner Künstlers dann zu sehen.

Seit 2015 gibt es das vom Träger „Kultur&Spielraum e.V.“ unterstützte Projekt „Der fahrende Raum“ in Freimann. Der offene, niederschwellige Aktionsraum richtet sich gleichermaßen an geflüchtete Kinder, Jugendliche und deren Familien aus den dortigen Gemeinschaftsunterkünften, als auch an die dauerhaft dort lebenden Familien aus den angrenzenden Nachbarschaften. Mit wechselnden Aktionsprogrammen und mit Hilfe eines mobilen „Fahrenden Raums“ wird ein Ort der Verständigung angeboten, in dem auch Platz für Experiment und Spiel sein soll, u. a. über Kurse in Malerei, Fotografie, Bühnenbau oder mit einer Kostüm- und Figurenwerkstatt. Die sehr gut angenommene kultur- und kunstpädagogische Arbeit dieser Initiative möchte nun von den Erfahrungen der Akteure aus anderen Städten profitieren, die deshalb zwei Monate in die Villa Waldberta eingeladen werden sollen.

In einem weiteren Projekt der besonderen Stadterkundung wollen eine Fotografin und ein bildender Künstler aus Italien zusammen mit der Caritas und Münchner Kulturschaffenden unterschiedliche Lebensentwürfe von Frauen in München sammeln und Parallelen zu einem schon in Italien verwirklichten ähnlichen Projekt knüpfen.

Münchnerinnen und Münchner sind häufig auf ganz unterschiedliche Weise mit der Welt verbunden, ob durch familiäre Beziehungen, Studien- oder Arbeitserfahrungen im Ausland, Freundschaften, Netzwerke oder andere Aktivitäten. Das Kulturreferat hat unter dem Titel „MultipliCITY“ mit einer Ausschreibung für die Einreichung von Kulturprojekten geworben, die diese Vielfalt und Vielseitigkeit ein Stück sichtbar machen und dabei neue Kooperationen anstoßen. Zur Umsetzung dieser Projekte sollen einige der Kooperationspartner/-innen auch in die Villa Waldberta eingeladen werden.

Die Villa Waldberta hat sehr gute Erfahrungen mit der Einladung von Gruppen gemacht, die dort ganz in Ruhe ihre eigenen Visionen entwickeln können. Eine brasilianische Initiative will mit Unterstützung des Kulturreferats unter dem Titel „AfroTranscendence“ dem Phänomen nachgehen, dass zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit afrikanischen Wurzeln in der brasilianischen Kulturszene deutlich marginalisiert sind. Während einer dreimonatigen Künstlerresidenz Anfang 2019 soll dieses verloren gegangene „schwarze Wissen“ reaktiviert und künstlerisch umgesetzt der Öffentlichkeit präsentiert werden. Weil dafür Drittmittel (vor allem für Flugkosten) und Planungen nötig sind, die langwierigen Vorlauf benötigen, soll das Projekt schon im Beschluss für 2018 berücksichtigt werden.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, die Mitglieder des Villa-Waldberta-Kuratoriums (Frau Stadträtin Abele, Frau Stadträtin Grimm, Herr Stadtrat Niederbühl, Herr Stadtrat Offman, Herr Stadtrat Rupp) sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit dem Belegungsschwerpunkt „Visionen gestalten“ zur Belegung der Villa Waldberta 2018 / I. Quartal 2019, wie unter 2.2 ausgeführt, besteht Einverständnis.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Der Referent:

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an die Abt. 3 (3x)
an GL-2 (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat